

**Verleihung der Marler Medienkunst-Preise und  
Eröffnung der Ausstellung zum 14. Marler Video-Kunst-Preis  
am Sonntag, 20. Juni 2010, ab 11 Uhr, im Rathaus Marl  
Begrüßung durch Bürgermeister Werner Arndt**

- Es gilt das gesprochene Wort -

Liebe Preisträgerinnen und Preisträger,  
sehr verehrter Herr Professor Karst,  
verehrte Freunde und Förderer der Marler Medienkunstpreise,  
sehr verehrten Damen und Herren,  
liebe Gäste,

ich begrüße Sie ganz herzlich zur Verleihung der diesjährigen Marler Medienkunst-Preise und zur anschließenden Eröffnung der Ausstellung zum 14. Marler Video-Kunst-Preis in unserem Rathaus. Uns erwartet heute wieder einmal ein audiovisuelles Fest, das seinesgleichen sucht: Denn Marl hat sich mit der Verleihung der Medienkunstpreise mittlerweile in der Szene bereits über die Landesgrenzen hinaus einen Namen gemacht – Das Skulpturenmuseum Glaskasten Marl gilt als ein Wegbereiter der Videokunst und als anerkannter Taktgeber im vielfältigen Bereich der Medienkunst. Das Team unseres Museums zeigt damit einmal mehr, dass auch aus einer eher beschaulichen Bergbau- und Industriestadt im Norden NRWs Wegweisendes für die Kunst- und Medienszene in ganz Deutschland kommen kann.

Wer das Bild der Medienstadt Marl übrigens vollständig zeichnen möchte, darf auf seiner Skizze – neben unserem Skulpturenmuseum Glaskasten – auch die vielen weiteren Institutionen und Veranstaltungen rund um das Thema Medien und Medienkompetenzvermittlung nicht vergessen, die Marl ausmachen: In Marl finden beispielsweise alljährlich das Internationale Kinder- und Jugendfilmfestival und das Schülerfilmfest NRW statt. Beide Veranstaltungen motivieren und befähigen Marler Schülerinnen und Schüler dazu, sich mit dem Thema Film und Video auseinander zu setzen, selbst Filme zu produzieren und mit Fachleuten aus der Filmbranche darüber zu diskutieren. In diesem Zusammenhang ist auch unser Bürgerfernsehen BOK (Bürgerfernsehen offener Kanal, heute AFM) zu nennen, das früher selbst viele lokale Beiträge gesendet hat, mittlerweile aber als „Ausbildungsfernsehen Marl“ vielen jungen Menschen in unserer Stadt das nötige mediale Know-how vermittelt:

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehen in die Schulen und bringen den Schülern von derameratechnik bis zur Erstellung eigener Beiträge alles Wissenswerte rund ums Fernsehen bei, so dass die Klassen im Anschluss sogar eigene Beiträge produzieren können. Seit über 40 Jahren gilt zudem der Marler Grimme-Preis als renommierteste Auszeichnung für deutsches Qualitätsfernsehen, und das Adolf-Grimme-Institut setzt mit der Verleihung dieses Preises alljährlich neue Maßstäbe in der nationalen Fernsehwelt. Auch das Europäische Zentrum für Medienkompetenz (ecmc) und das Medienhaus Bauer sind seit Jahren in Marl beheimatet und schärfen so eindrucksvoll das Profil Marls als Medienstadt.

Meine Damen und Herren, wir wollen heute gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern zwei weitere wichtige und angesehene Preise verleihen, die der Medienkunst, die sich inzwischen als anerkannte Kunstform etabliert hat, sicherlich noch weiteren Auftrieb geben wird: den Marler Video-Kunst-Preis und den Deutschen Klangkunstpreis. Allen Preisträgerinnen und Preisträgern, die wir gleich auszeichnen und würdigen werden, möchte ich bereits an dieser Stelle meinen allerherzlichsten Glückwunsch und Respekt aussprechen.

Meine Damen und Herren, Zielsetzung des Marler Video-Kunst-Preises ist es, dass sich die eingereichten Arbeiten durch eine medien spezifische Umsetzung, die Abgrenzung von einfachen Video-Dokumentationen, die künstlerische Qualität und die Qualität der technischen Bearbeitung auszeichnen sollen. Dies hat Michaela Schweiger in ihrem Beitrag „Begleiter“ meisterhaft umgesetzt und wurde in diesem Jahr verdient zur ersten Preisträgerin des Video-Kunst-Preises berufen.

Der Deutsche Klangkunst-Preis würdigt hingegen Arbeiten, die sich in ihrer Ausrichtung gezielt mit raumbezogenen Klang- und Formschöpfungen befassen und dabei vor allem auch mit akustischer und plastischer Formsicherheit überzeugen. Auch hier war die Jury sich einig und wählte Peter Ablinger, Florian Dombois und Denise Ritter als Preisträger 2010 aus.

Mehr zu den Medienkunstpreisen wird Ihnen gleich im Anschluss Herr Dr. Brosthaus erzählen, der Leiter des Skulpturenmuseums Glaskasten Marl.

Ich möchte zum Schluss gern den vielen Förderern und Kooperationspartnern für ihre Unterstützung und Hilfe bei der Ausrichtung der Medienkunst-Preise danken. In erster Instanz sage ich dem Ministerpräsidenten und der Kunststiftung des Landes NRW meinen herzlichen Dank, ohne deren finanzielle Unterstützung der 14. Marler Video-Kunst-Preis nicht hätte realisiert werden können. Auch dem WDR 3 danke ich ganz herzlich, denn als unser Kulturpartner ist das Kulturradio des WDR bereits seit langer Zeit ein treuer Wegbereiter und Wegbegleiter der Marler Medienkunstpreise. Ich freue mich daher auch ganz besonders darüber, dass der Programmchef des WDR 3, Herr Professor Karst, heute persönlich anwesend ist. Zu den weiteren treuen Freunden und Förderern der Marler Medienkunstpreise gehören auch die Sparkasse Vest, die Kunsthochschule für Medien Köln und das Adolf Grimme Institut. Allen Beteiligten möchte ich für diese langjährige und fruchtbare Kooperation ganz herzlich danken.

Ich freue mich außerdem sehr darüber, dass die DASA und die Akademia Sztuk Pieknych in Polen sich dazu bereit erklärt haben, die Ausstellung bald auch bei Ihnen zu präsentieren.

Meine Damen, Kunst lebt vom Engagement: vom Engagement der Künstler, die ihre Botschaften individuell verarbeiten und uns damit dann etwas sagen wollen, und vom Engagement der Menschen, die diese Kunst fördern. Gerade in Zeiten finanzieller Engpässe ist der für eine Kommune ja „freiwillige Bereich“ Kunst zunehmend auf bürgerschaftliches Engagement angewiesen. Ich bin deshalb besonders stolz darauf, dass sich in unserer Stadt so viele Menschen ehrenamtlich dafür einsetzen, dass Marl auch in Zukunft eine Stadt der Kunst, Medien und Kultur ist. Eines der besten Beispiele für ein solches Engagement ist wohl der Freundeskreis Habakuk, der sich seit mehr als zwanzig Jahren der Förderung unseres Skulpturenmuseums verschrieben hat. Namentlich zwei Mitglieder, Frau Helene Mahnert-Lueg und Frau Rita Zimmermann, leisten in diesem Jahr durch eine großzügige finanzielle Unterstützung einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Auslobung des Marler Video-Kunst-Preises: Sie stellen das Preisgeld zur Verfügung.

Nicht vergessen möchte ich zu guter Letzt die Künstlerinnen und Künstler, die mit ihren Arbeiten an den Wettbewerben teilgenommen haben: Vielen herzlichen Dank. Erst durch Ihre inspirierten Beiträge und Einsendungen wird ein solcher Preis

lebendig. Auch der Jury gilt mein herzlicher Dank – für Ihren Sachverstand, aber auch für Ihre Zeit! Dank sage ich auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Skulpturenmuseums, die heute und in den kommenden Tagen einmal mehr eine sehenswerte Ausstellung in Marl präsentieren. Besonders hervorheben möchte ich noch Herrn Dr. Rüth, den ehemaligen Direktor des Skulpturenmuseums Glaskasten, die auch in diesem Jahr wieder als Medienbeauftragter der Stadt Marl die Medienkunstpreise kuratierte, und Herrn Patrick Dohndorf, der ihn dabei tatkräftig unterstützte.

Ich wünsche uns nun eine schöne Preisverleihung, eine interessante Ausstellung, viele neue Anregungen und im Anschluss hoffentlich gute Gespräche!